

Dokumentation

Projekt:
Auftrags-Nr.:

Be- und Entlüftungsanlage L361
mit Kontaktmanometer EKM,
ohne Sicherheitsventil

Inhaltsverzeichnis

Betriebsanleitung.....	3
Maßblatt.....	13
Ersatzteilliste.....	14
Kontaktmanometer.....	15
Infoblatt: Umgang mit Edelstahl.....	32

Betriebsanleitung

HUBER- Be- und Entlüftungsanlage für den Trinkwasserspeicher

Typ:	361
Feinfiltrertyp:	ePM2,5 ≥ 50 % (EN ISO 16890)
Schwebstofffilter:	H 13

Originalbetriebsanleitung
Ausgabe 10/20

HUBER SE
Industriepark Erasbach A1

92334 Berching

1.	ALLGEMEINES	3
1.1	Auslegungs- und Leistungsdaten der Be- und Entlüftungsanlage.....	3
1.2	Hinweise zur Auslegung der Anlage	3
1.3	Sicherheitsventil (Option)	4
2.	BESCHREIBUNG DER BE- UND ENTLÜFTUNGSANLAGE	5
2.1	Aufbau der Anlage	5
2.2	Verfahrensbeschreibung	5
3.	TRANSPORT, LAGERUNG UND MONTAGE	7
3.1	Transport.....	7
3.2	Lagern	7
3.3	Montage	8
4.	REINIGUNG UND WARTUNG	9
4.1	Austauschen der Filtereinsätze.....	9
5.	ZUSATZINFORMATIONEN.....	10

1. Allgemeines

1.1 Auslegungs- und Leistungsdaten der Be- und Entlüftungsanlage

Objekt: _____

Zulaufleitung ①: DN _____

Entnahmeleitung ②: DN _____

max. Fließgeschwindigkeit ③: v _____ m/s

max. Zulaufmenge ④: Q _____ m³/h

max. Entnahmemenge ⑤: Q _____ m³/h

Beobachtungsfenster: B _____ x H _____ mm

Zugangstür: B _____ x H _____ mm

Max. Differenzdruck: Δp _____ Pa

1.2 Hinweise zur Auslegung der Anlage

Der Typ bzw. die Größe der Luftfilteranlage ist abhängig von der max. Zulaufmenge④ bzw. max. Entnahmemenge⑤. Der angegebene **max. Durchsatz** in m³/h einer Be- und Entlüftungsanlage (Tabelle 1) muss \geq max. Zulaufmenge④ bzw. Entnahmemenge⑤ [Q in m³/h] sein, wobei immer der größere Wert maßgeblich ist.

HINWEIS

Sollten Beobachtungsfenster bzw. Zugangstüren zu dem Behälter vorhanden sein, so ist darauf zu achten, dass der max. Differenzdruck nicht zu groß wird.

Die Be- und Entlüftungsanlage darf nicht zu sehr überdimensioniert sein, da ansonsten die Filterfunktion nicht mehr optimal gewährleistet ist.

Typ	max. Durchsatz bei Δp 120 Pa	Jalousie	Luftleitung	Filtergröße		Filterereinheit
	in m³/h	B x H in mm	in mm	T x B x H in mm		L x B x H in mm
L361	720m³/h	600 x 400	DN 200	Feinfilter	60x610x610	720 x 640 x 725
				Schwebstoff	78x610x610	
				Schwebstoff	292x610x610	

Tabelle 1

1.3 Sicherheitsventil (Option)

Das Sicherheitsventil dient als zusätzliche Über- und Unterdrucksicherung im Falle eines Rohrbruches. Der einzusetzende Typ (Tabelle 2) ist abhängig von der Nennweite der Entnahmeleitung².

Sicherheitsventil, Ansprechdruck $p = 1000 \text{ Pa}$					
Typ	DN	max. Luftdurchsatz bei		Δp	Anschluss
		Belüftung	Entlüftung		
170-1	100 (DA =100)	846 m ³ /h	1113 m ³ /h	1000	Klemmverbindung
181-1	250	3100 m ³ /h	3100 m ³ /h	1000	Flansch PN 10

Tabelle 2

Einbau- und Bedienung des Sicherheitsventils

Typ 170-1

Es ist darauf zu achten, dass sich das Sicherheitsventil beim Einbau im Lot befindet. Es wird mit einer Klemmverbindung auf den Abgang der Luftleitung eingeklemmt.

Typ 181-1

Es ist darauf zu achten, dass sich das Sicherheitsventil beim Einbau im Lot befindet. Es wird an einer Wanddurchführung mit einer direkten Verbindung zur Wasserkammer angeflanscht. An der Gehäuseseite befinden sich zwei Gewinde, die zur Ausrichtung und Befestigung genutzt werden können.

Bedienung:

Nach dem fachgerechten Einbau ist das Sicherheitsventil sofort einsatzbereit. Sollte der Ansprechdruck zu gering sein (d. h. das Ventil öffnet zu früh), kann der Ansprechdruck über Anbringen von Gewichten verzögert werden. Der Auslöseflansch für die Unterdruckseite ist von außen zugänglich. Für die Überdruckseite muss das obere halbrunde Gehäuseteil durch Lösen der Befestigungsschrauben entfernt werden.

Die genauen Grammzahlen sind anlagenspezifisch und daher beim Hersteller zu erfragen.

Wartung:

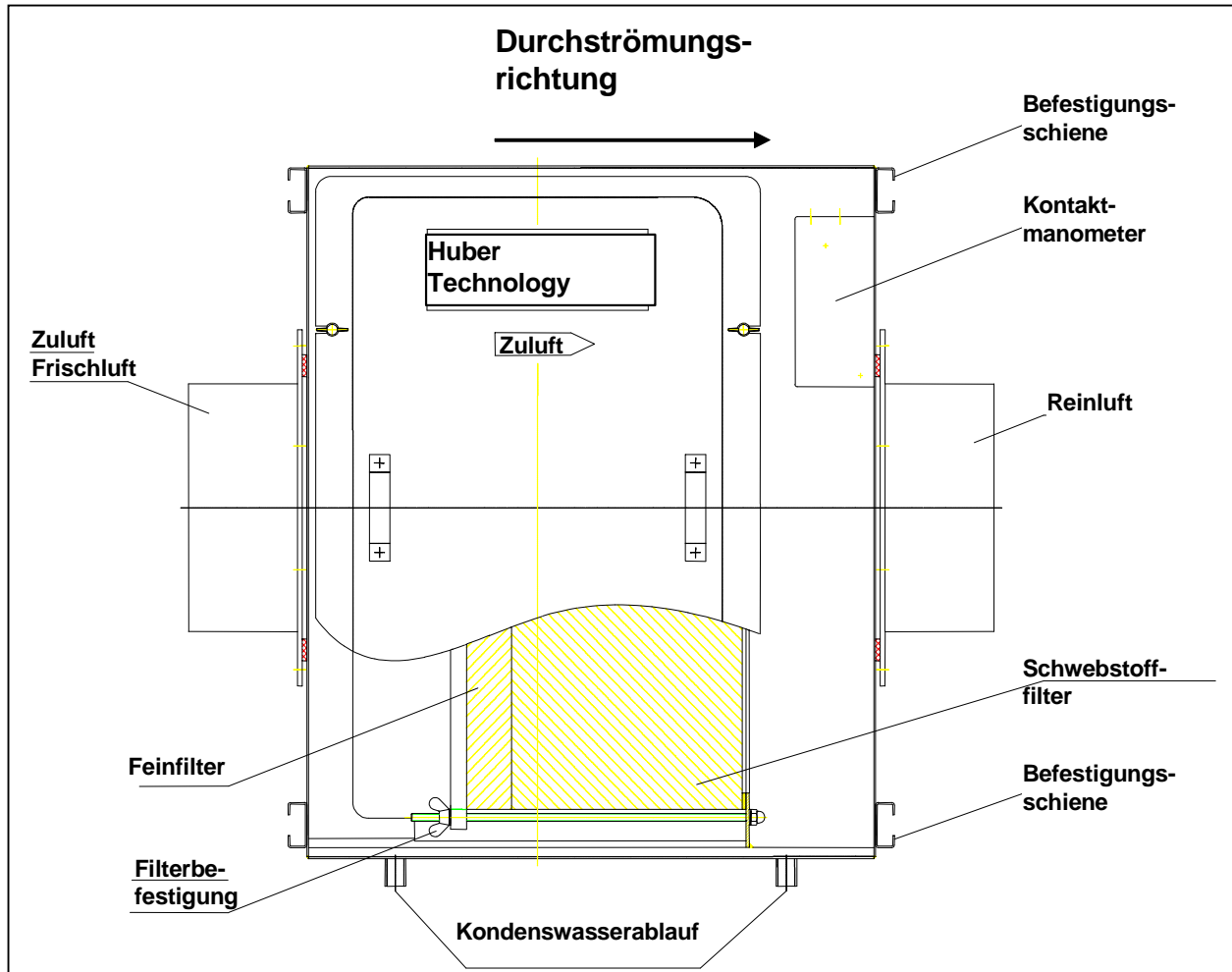
Das Sicherheitsventil bedarf keiner Wartung. Es sollte lediglich $\frac{1}{2}$ jährlich auf Gängigkeit der Auslöseflansche überprüft werden.

Funktion:

Beim Erreichen des max. zulässigen Über- bzw. Unterdrucks öffnet das Sicherheitsventil und der Druck wird ausgeglichen. Danach schließt das Ventil wieder und die Anlage bleibt betriebsbereit. Bei einer sehr hohen Ansprechhäufigkeit sollte die Anlage auf eventuelle Störungen überprüft werden.

2. Beschreibung der Be- und Entlüftungsanlage

2.1 Aufbau der Anlage



2.2 Verfahrensbeschreibung

Die Be- und Entlüftung eines Trinkwasserspeichers mit gefilterter Luft, erfolgt über eine beidseitig beaufschlagte, dreistufige Lüftungsanlage mit natürlichem Luftaustausch. Voraussetzung ist, dass der Luftaustausch ausschließlich über die vorgesehene Be- und Entlüftungsanlage erfolgt. Dies bedeutet, dass die Wasserkammer vom Bedienhaus abzutrennen ist, alle anderen Luftöffnungen zur Wasserkammer müssen zuverlässig verschlossen sein.

Ausführung gemäß DVGW Arbeitsblatt W 300-1.

Die Luftansaugung erfolgt in der direkten Umgebung, wobei die Be- und Entlüftungsanlage gut zugänglich im Bedienhaus zu installieren ist. Gleichzeitig sind Vorkehrungen zum Ableiten des Kondenswassers und zum Schutz des Bauwerks bei Betriebsstörungen zu treffen.

Einzelkomponenten der Be- und Entlüftungsanlage L361:

Das Ansaugen der Außenluft bzw. das Ausblasen von verdrängter Luft erfolgt über eine **einbruchhemmende Jalousie** oder über einen **Zuluftkamin**. Die stabile Ausführung der Konstruktion dient zum Schutz vor mutwilliger Zerstörung und Vandalismus. Die Verankerung der Jalousie ist nur von der Gebäudeinnenseite zugänglich. Das Insektengitter dient als erste Filterstufe zum Abhalten von Kleintieren, Insekten und organischen Grobstoffen wie z. B. Blätter. Jalousie bzw. Zuluftkamin sowie die anschließende Luftleitung werden mit **Flexverbindungen**, die leicht montierbar sind, verbunden.

Die **Luftleitung** ist luftdicht, beul- und verwindungssteif ausgeführt. Sie wird im leichten Gefälle zur Luftfiltereinheit verlegt, so dass anfallendes Kondenswasser gezielt abgeleitet werden kann.

Die **Luftfiltereinheit** wird in die Luftleitung integriert, darin befindet sich ein **Feinfilter** der Filterklasse ePM2,5>=50%, mit einem Abscheidegrad von 96% nach EN ISO 16890, er dient als zweite Filterstufe. Der Feinfilter wird benötigt um die Standzeit des nachgeschalteten **Schwebstofffilters** zu erhöhen, der die dritte Filterstufe bildet. Dieser entspricht der Filterklasse H13 und besitzt einen Abscheidegrad von mindestens 99,99% nach DIN EN 1822. Beide Filter bestehen aus keimabtötendem Material, so dass auch bei hoher Beladung und Luftfeuchtigkeit keine hygienische Belastung des Trinkwassers erfolgt.

Die Überwachung der Filterverschmutzung erfolgt durch einen Druckmessumformer, dabei wird der Luftdruck vor und nach dem Filter erfasst, die Druckdifferenz erscheint auf einem vierstelligen Display. Der zulässige Grenzwert wird über einen potentialfreien Wechselkontakt zur Verfügung gestellt, es besteht die Möglichkeit zum Anschluss an eine Fernwirk- bzw. Alarmanlage.

Das Kondenswasser aus der Luftleitung und der Luftfiltereinheit wird zuverlässig abgeleitet. Nachdem das anfallende Kondenswasser auch mit Staub, Bakterien und Viren beladen sein kann, erfolgt die Entnahme kontinuierlich und ohne Rückvermischung. Die beiden eingebauten **Rückschlagventile** verhindern das Eindringen von ungefilterter Falschluft.

Je nach Bedarf kann ein **Sicherheitsventil** zum Schutz des Bauwerks bei Betriebsstörungen (z. B. Rohrbruch), in die Luftleitung eingebaut werden.

Sämtliche Teile (mit Ausnahme des Filtermaterials) werden aus austenitischem **Edelstahl Werkstoff 1.4307** hergestellt. Alle Schweißarbeiten erfolgen werkseitig unter Inertgasatmosphäre und anschließender Vollbadbeizung und Passivierung.

Die gesamte Konstruktion ist so ausgeführt, dass bauseitig nur leicht montierbare Schraubverbindungen durchgeführt werden müssen. Filterwechsel und eventuelle Reinigungsarbeiten sind unkompliziert auszuführen.

3. Transport, Lagerung und Montage

VORSICHT

Lassen Sie den Transport und das Entladen nur von erfahrenen Fachleuten durchführen. Stellen Sie sich niemals unter eine schwebende Last oder in deren Nähe! Tragen Sie Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen!

3.1 Transport

Entladegeräte:

- Hebefahrzeuge oder eine Baumaschine mit entsprechender Hubleistung. Diese dürfen nur von qualifiziertem Personal bedient werden. Das Gewicht eines Filterbehälters inkl. Filtereinsätze beträgt ca. 100 kg.
- Seilschlaufen oder Vierfachgehänge mit entsprechender Tragfähigkeit.

Anhängen:

- Legen Sie die Seilschlaufen rutsicher um die Anschlussrohre, oder hängen Sie vier Lasthaken an den Ecken der Befestigungswinkel ein.

HINWEIS

Schlingen Sie keinesfalls eine Kette oder Seilschlaufe um das Gehäuse, weil es dadurch beschädigt werden kann, bzw. das Hebezeug verrutschen und das Gehäuse kippen könnte. Außerdem rostet das Gehäuse an den Kontaktstellen mit schwarzem Stahl, wenn es nicht nachgebeizt wird.

Transportschäden:

Falls Sie beim Entladen Transportschäden feststellen, vermerken Sie dies auf dem Frachtbrief und benachrichtigen Sie unverzüglich die Spedition und den Hersteller!

HINWEIS

Überprüfen Sie die Sendung anhand des Lieferscheines, der den Frachtpapieren beiliegt, auf Vollständigkeit!

3.2 Lagern

Bei der Wahl des Lagerplatzes beachten Sie bitte, dass eine Beschädigung z.B. durch Baufahrzeuge oder fahrlässiges Arbeiten auf der Baustelle ausgeschlossen wird. Vermeiden Sie eine Verschmutzung durch Zement- oder Mörtelspritzer, schützen Sie die Anlage vor Funkenfontänen von Winkelschleifern.

HINWEIS

Legen Sie das Gehäuse nicht auf den Kondenswasserabläufen ab, da diese sonst verbogen bzw. beschädigt werden.

3.3 Montage

Allgemeines zur Montage:

Die folgenden Instruktionen sind als Hinweise zur Montage zu betrachten, falls diese nicht im Leistungsumfang der Fa. HUBER SE enthalten ist.

Im Falle der Selbstmontage übernimmt der Hersteller keine Haftung für Schäden, die sich aus unsachgemäßer Entladung oder Montage ergeben.

Der Einbau darf nur durch qualifiziertes und montage-erfahrenes Personal erfolgen.

HINWEIS

Elektrische Energie muss zum Zeitpunkt des Einbaues auf der Baustelle vorhanden sein. Blasen Sie die Sacklöcher für die Edelstahl-Dübel nach dem Bohren mit Druckluft, Balg, Luftpumpe etc. aus, so dass die Haltbarkeit der Dübel gewährleistet ist! Schmieren Sie alle Schrauben vor dem Einschrauben ein, um einem Festfressen vorzubeugen!

Mechanische Montage:

Bei der Montage ist darauf zu achten, dass

- die Luftleitungen in einem leichten Gefälle zum Filterkasten montiert sind
- alle Rohrverbindungen luftdicht ausgeführt sind
- die Jalousie einbruchssicher befestigt ist
- die Einführung in den Wasserbehälter fachgerecht und dicht ausgeführt ist

4. Reinigung und Wartung

⚠ VORSICHT

In der Wasserkammer kann ein **Unter-** oder **Überdruck** herrschen, der auf die Tür zur Wasserkammer eine erhebliche Kraft ausübt, so dass diese nur schwer zu öffnen ist oder ruckartig aufschnellt.

Vor dem Öffnen der Tür zur Wasserkammer ist deshalb äußerste Vorsicht geboten und durch geeignete Maßnahmen ein Aufschnellen der Tür zu verhindern (z. B. durch einen Druckausgleich über einen Schieber).

Zu beachten ist hier auch, dass in der Wasserkammer der Druck noch etwas größer ist als das Kontaktmanometer anzeigt (wegen den Leitungsverlusten ca. 100 Pa).

Der Reinigungs- und Wartungsaufwand beschränkt sich auf

- monatliche Kontrolle der Druckdifferenz am Druckmessumformer (Standard) oder am Kontaktmanometer (Option)
- evtl. Austauschen der Filter
- äußerliche Prüfung auf Verschmutzung, Beschädigung, Korrosion und Festigkeit der Schraubenverbindungen
- Kontrolle der Dichtheit der gesamten Anlage

Auch bei einer elektrischen Überwachung der Druckdifferenz in der Luftfilteranlage sollte mindestens einmal im Jahr der Zustand der Filtereinsätze optisch überprüft werden.

4.1 Austauschen der Filtereinsätze

⚠ VORSICHT

Im Luftfilterkasten kann **Unter-** oder **Überdruck** herrschen, so dass die Anlage nur schwer zu öffnen ist, oder nach dem Lösen der Schraubverbindung der Deckel weggedrückt wird.

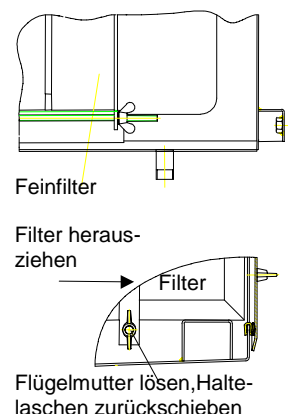
Es ist daher darauf zu achten, dass die Anlage drucklos ist und der Wechsel der Filter in Zeiten durchgeführt wird, in der keine Beschickung erfolgt.

Nehmen Sie zum Wechseln der Filtereinsätze zuerst den Deckel ab. Lösen Sie anschließend die vier Flügelmutter an den Gewindestangen und schieben Sie die Haltelaschen soweit zurück, dass die Filter entnommen werden können.

Achten Sie bei der Montage darauf, dass die Filter stirnseitig bündig sind und die Dichtflächen aufeinanderliegen.

Achten Sie beim Einsetzen der neuen Filter auf die Durchströmungsrichtung.

Bauen Sie den Deckel wieder sorgfältig an, damit die Dichtigkeit der Anlage gewährleistet ist.



5. Zusatzinformationen

Haben Sie noch Fragen oder Wünsche? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Unsere Firmenanschrift ist:

HUBER SE
Industriepark Erasbach A1
92334 Berching
Deutschland

Telefon:	+49-8462-201-0
Telefax:	+49-8462-201-810
E-Mail	info@huber.de

Unseren zentralen Kundendienst erreichen Sie unter

Telefon:	+49-8462-201-455
Telefax:	+49-8462-201-459
E-Mail	service@huber.de

Hier hilft man Ihnen auch, schnell den richtigen Spezialisten für Ihre Frage zu finden.

Oder besuchen Sie uns im Internet unter: <http://www.huber.de>

Hier finden Sie auch aktuelle Informationen zu unserem Geschäftsbereich Service.

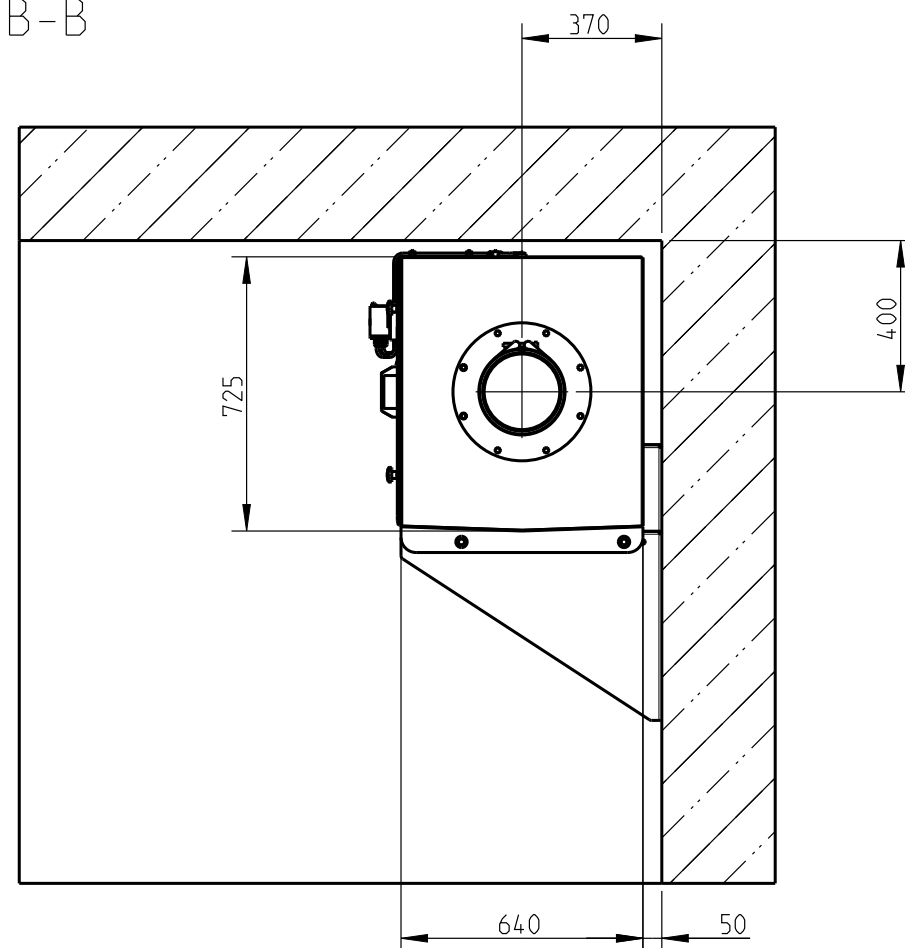
Unser Service umfasst dabei **vorbeugende Wartung, Instandhaltung, kurzfristige Reparatur**. Wenn Sie sich zur Nutzung unserer "Hotline" entscheiden, dann sind wir **24 Stunden pro Tag und 7 Tage die Woche** für Sie erreichbar und einsatzbereit.

Unser Geschäftsbereich Service wird Sie - wie Sie das von der gesamten Firma gewohnt sind - kundennah und zuverlässig bedienen. Geschulte Mitarbeiter unter einer optimalen Leitung bieten Ihnen:

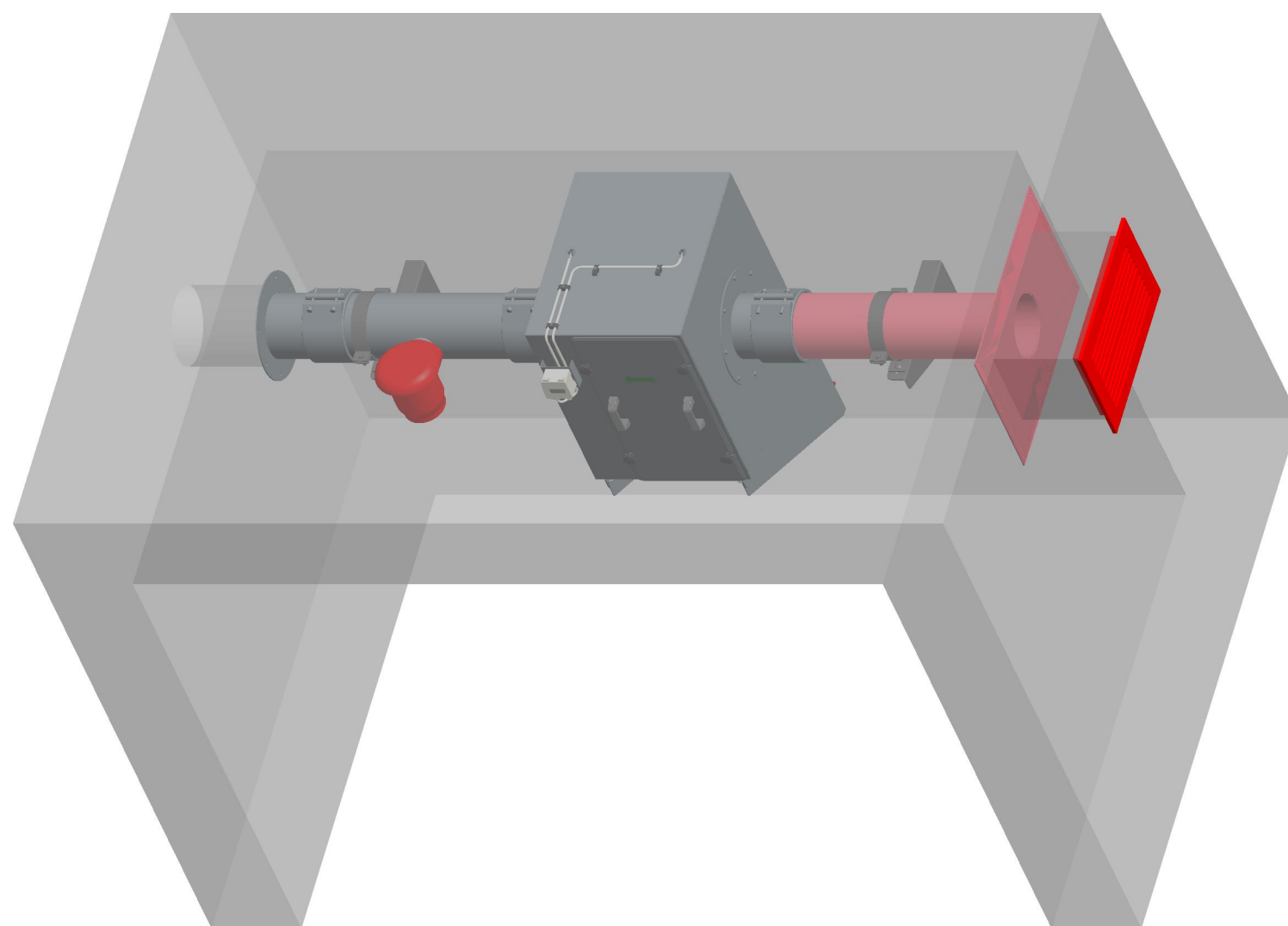
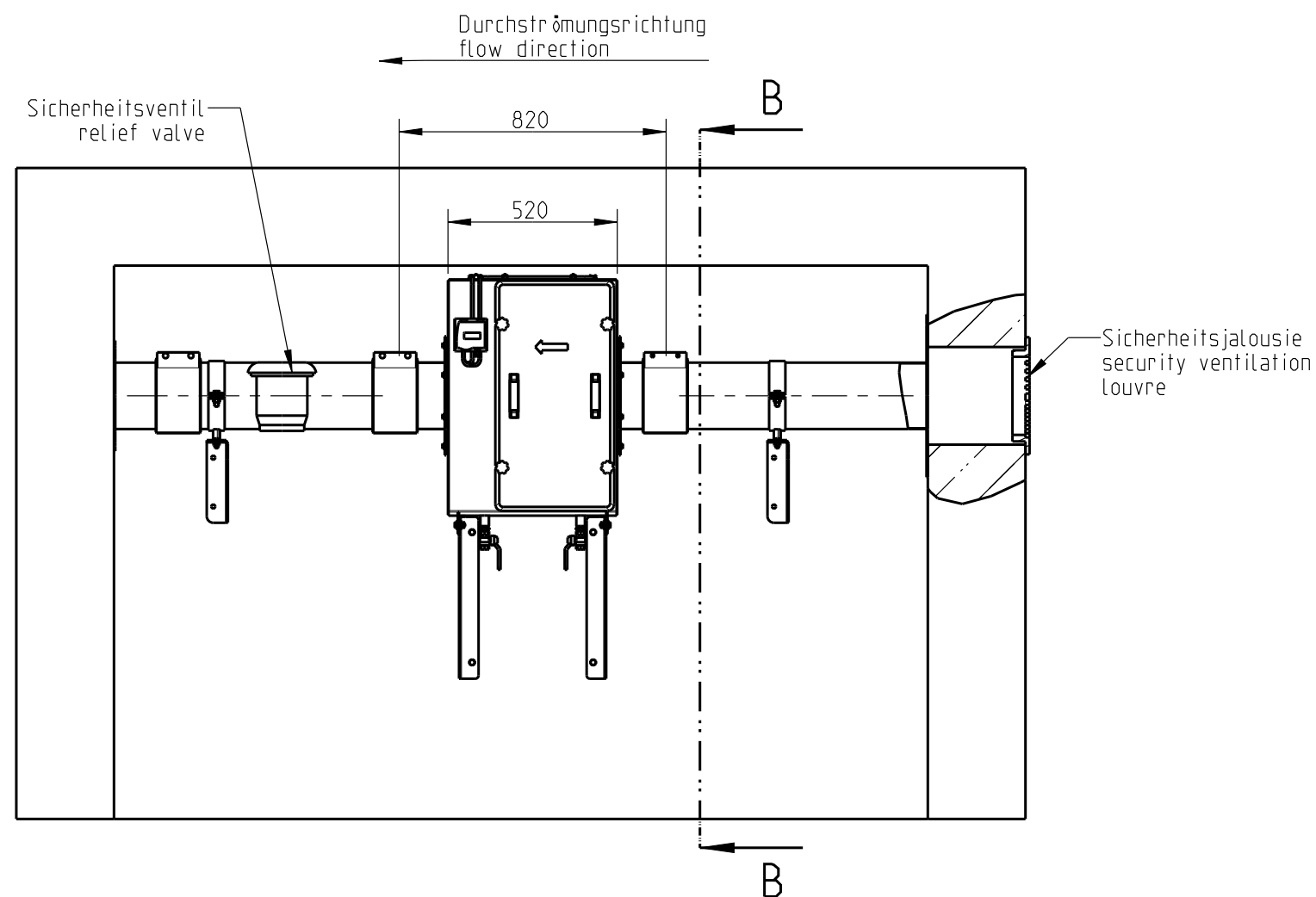
- **Montage und Inbetriebnahme**
- **Beratung, Information und Schulung des Betriebspersonals**
- **Wartung in regelmäßigen Abständen**
- **Betriebsoptimierung von Anlagen**
- **Aufrechterhaltung der Maschinenleistung**
- **Reparatur und Standard-Ersatzteile innerhalb von 48 Stunden**

Dieses umfangreiche Zusatzangebot gibt Ihnen Sicherheit im Betrieb Ihrer Anlagen. Dies ist ein wichtiger Punkt für Kommune und Industrie. Auch Sie können, gestützt auf unseren Service, Ihrer Verantwortung für die Funktion Ihrer Anlage besser gerecht werden.

B-B



Wasserkammer
water storage
tank



<div>Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum der Fa. HUBER SE und damit urheberrechtlich geschützt. Zuwiderhandlungen verpflichten zum Schadensersatz. This is a copyrighted drawing which is the intellectual property of HUBER SE. Any contravening offender will be held liable for payment of damages.</div>							<div><div>HUBER</div><div>TECHNOLOGY</div><div>WASTE WATER Solutions</div><div>D-92334 Berching / Tel.: +49-8462-201-0</div></div>			
Technische Änderungen vorbehalten / Subject to change					ISO 2768-mK					
					Datum/Date	Name	Systemzeichnung			
				Bear./Rev.	29.04.13	gm				
b	aktualisiert	25.11.19	slc	Gepr./Appr.	29.04.2013	gm				
Revision	Änderung Modification	Tag Date	Name	Norm.			system drawing			
						BLA L361				
Projekt project				Installation sketch		Massstab scale		Nummer number		Blatt sheet
-						1:20		000001_190046		1/1
								Seite 13 von 13		

Ersatzteile

HUBER- Be- und Entlüftungsanlage

Huber-Artikelnummer	Bezeichnung	Verwendung
701831	Feinfilter ePM2,5 ≥ 50 % (EN ISO 16890) 610/610/48	BLA L361, L661
701837	Schwebstofffilter S-78 610x610x78	BLA L361, L661 H13 Filter kurz
701838	Schwebstofffilter 610x610x292	BLA L361, L661 H13 Filter lang
703862	Filter D200/190 L400 H400 250m³/h JK 19/40	BLA L251, L252 Abscheidung von Bakterien, Viren, Russ und radioaktivem Staub aus Luft, Druckluft und Gasen
710006	Filter D200 L797 JKS 19/80	BLA L252 H13 Schwebstofffilter
50258416	Aktivkohlefilter	Option zur Geruchseliminierung
50069983	Druckmessumformer PT-LE	Standard bei allen Luftfiltern
712812	Kontaktmanometer EKM 1000	Option
701566	Anschlussflansche für EKM	Option
712988	Sicherheitsventil DN100 170-1	Option
712987	Sicherheitsventil DN250 81-180	Option

Elektrische Kontaktmanometer der Serie EKM



Montage- und Bedienungsanleitung

Inhalt

1. Arbeitsweise	3
1.1. Arbeitsweise „EKM-S“	3
1.2. Arbeitsweise „EKM AC“ und „EKM 24V DC“	3
2. Anwendungsbereich	3
3. Aufbau	3
3.1. Aufbau „EKM S“	3
3.2. Aufbau „EKM AC“ und „EKM 24V DC“	4
4. Montage	4
5. Füllen	6
6. Einstellung	7
7. Anschluss	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7.1. Anschluss „EKM S“	7
7.2. Anschluss „EKM AC“ und EKM 24V DC“	8
8. CE-Zeichen	9
9. Technische Daten	9
9.1. Technische Daten EKM AC	9
9.2. Technische Daten EKM S	10
9.3. Technische Daten EKM 24 V DC	11
10. Zubehör	11
11. Ersatzteilliste	12
12. Schaltpläne	12
13. Blockschaltbild	13

1. Arbeitsweise

(Drucküberwachung)

1.1. Arbeitsweise „EKM S“

Der Druckanstieg kann auf der Skala gegen die Oberkante des Schwimmers jederzeit abgelesen werden. Nach Erreichen des eingestellten Grenzwertes schaltet das EKM S aus dem Betriebszustand in den Alarmzustand um. Der Reedschalter schließt den Stromkreis.

1.2. Arbeitsweise „EKM AC“ und „EKM 24V DC“

Der Druckanstieg kann auf der Skala gegen die Oberkante des Schwimmers jederzeit abgelesen werden. Nach Erreichen des eingestellten Grenzwertes schaltet das EKM AC und EKM 24V DC aus dem Betriebszustand in den Alarmzustand um. Der Reedschalter schließt den Stromkreis, das Relais aktiviert den internen Melder (rote Lampe), die Fernanzeige (230V, 50 Hz bzw. 24V DC), und schließt den potentialfreien Kontakt

Durch entsprechenden Anschluss können Druckanstieg oder Druckabfall gemessen und überwacht werden. An den rechten Stutzen des U-Rohres wird positiver Druck (+), an den linken Stutzen negativer Druck (-) angeschlossen. Dies trifft auch beim messen und überwachen der Druckdifferenz zu, z. B. beim Überwachen der ansteigenden Druckdifferenz über einen Luftfilter wegen seiner zunehmenden Verschmutzung. An dem rechten Stutzen wird der höhere Druckwert (vor dem Filter), auf den linken Stutzen der kleinere Druckwert (hinter dem Filter) angeschlossen.

Der M/A Umschalter am Gerät (8) erlaubt die Wahl zwischen einer automatischen (Schalterstellung A) Rückschaltung in den Betriebszustand nach Abfall des Druckes unter den Grenzwert oder Anhaltung der Störmeldung bis zur manuellen (Schalterstellung M) Quittierung des Gerätes vor Ort nach Wiederherstellung normaler Betriebskonditionen (z.B. Reinigung des Filters).

2. Anwendungsbereich

Das Gerät ist überall einsetzbar, wo Gesamt- und Differenzdruck (positiv oder negativ) innerhalb des Bereiches 0-1000, 1500 bzw. 2250 Pa zu messen und zu überwachen sind. Es ist für den Dauerbetrieb ausgelegt.

3. Aufbau

3.1. Aufbau „EKM S“

Das EKM S besteht im wesentlichen aus einem U-Rohr-Manometer (7) und einem Reedschalter, integriert in einem verstellbaren Kontaktträger (3). Das Gehäuse (1) besteht aus schlagzähem Polystyrol (PS 454 H).

3.2. Aufbau „EKM AC“ und „ECK 24V DC“

Das EKM AC und EKM 24V DC besteht im wesentlichen aus einem U-Rohr-Manometer (7), einem Reedschalter, integriert in einem verstellbaren Kontaktträger (3). Einem Relais (14), zwei Anzeige-Lampen (10) und einer akustischen Warneinrichtung (11). Das Gerät ist auch mit einem Haltestromkreis versehen, der mittels Schalter (8) eingestellt werden kann. Das Gehäuse (1) besteht aus schlagzähem Polystyrol (PS 454 H).

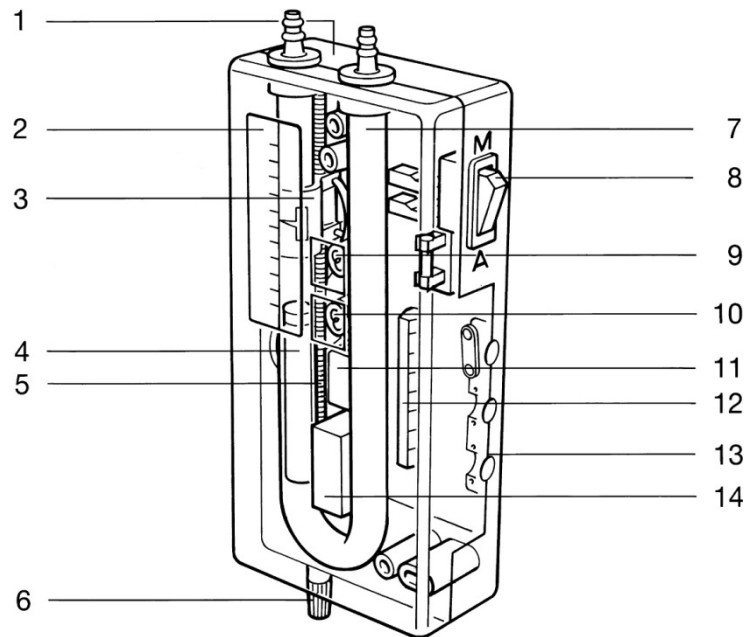


Abb. 1

4. Montage

Das Gerät senkrecht da anbringen, wo normale Temperatur und Luftfeuchtigkeit herrschen und es vor Erschütterungen und starkem Schmutzanfall geschützt ist. Direkte Sonnenanstrahlung sollte vermieden werden. Die Umgebungs- oder Eigentemperatur darf wegen möglicher mechanischer Verformung der Kunststoffteile 60°C nicht überschreiten. Extreme Temperatur sollte ohnehin vermieden werden wegen des Einflusses auf das spezifische Gewicht der Sperrflüssigkeit. Die Skala ist kalibriert für 20°C und 1013 mbar. Die Abmessungen des EKM sind in Abbildung 2 ersichtlich, diese Skizze dient auch als Bohrschablone. Das Gehäuse mittels den mitgelieferten selbstschneidenden Schrauben 3,9x32mm befestigen.

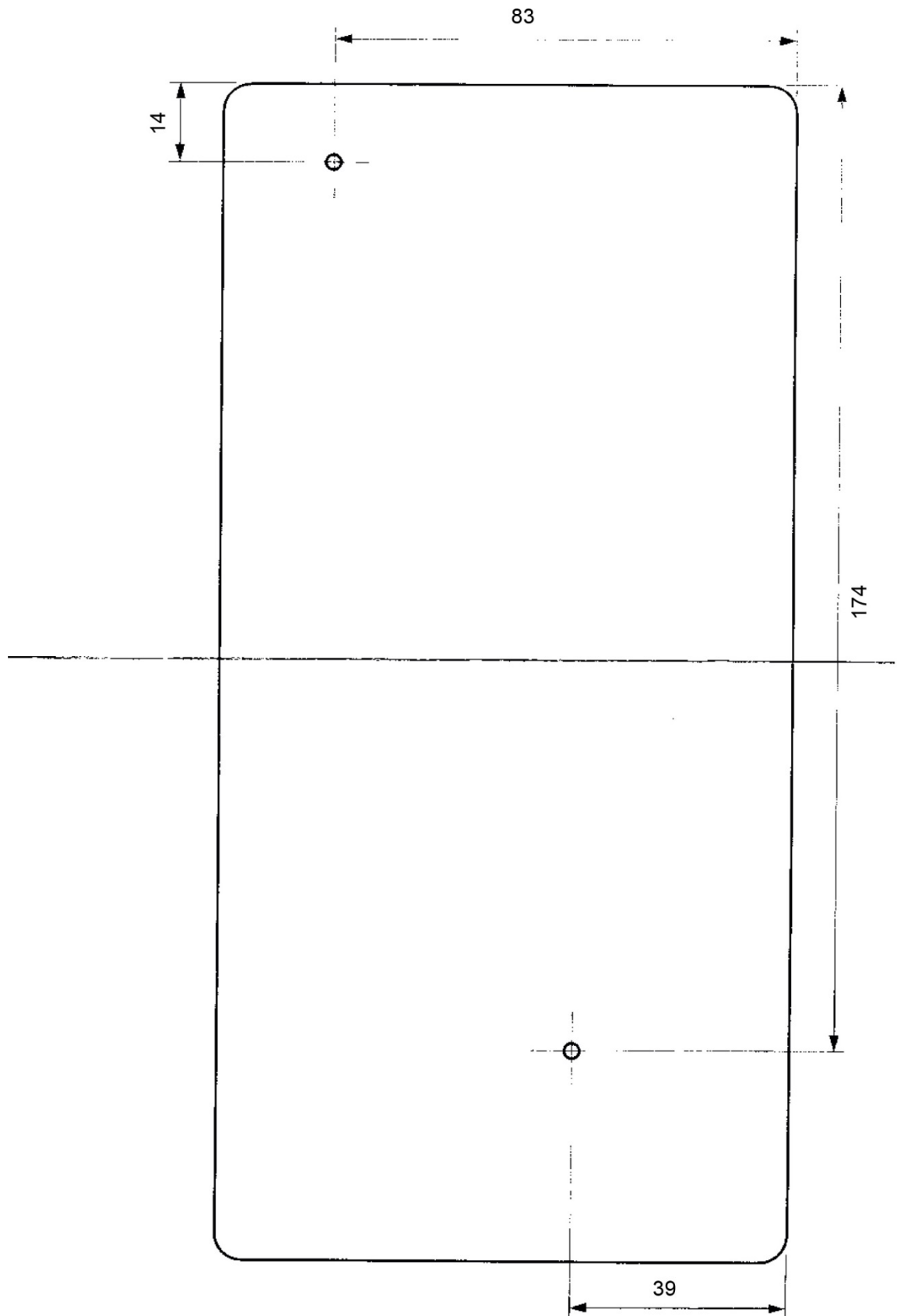


Abb. 1: Bohrschablone
Zwei Löcher 3 mm Durchmesser bohren.
Das Gerät mittels zwei selbstschneidenden Schrauben
3,9 x 32 mm (werden mitgeliefert) befestigen.

5. Füllen

Die schwarzen Schutzkappen (zuerst auf der rechten Seite des U-Rohres) vorsichtig abnehmen. In der Regel wird das Gerät gefüllt geliefert. Der Flüssigkeitspegel sollte nach der Montage und danach in regelmäßigen Zeitabständen kontrolliert und gegebenenfalls nachgefüllt werden. Hierbei wird AIRFLOW-Sperrflüssigkeit (s. Technische Daten) unter Verwendung der mitgelieferten Einfüllspritze langsam in den rechten Schenkel des U-Rohres eingefüllt. Oberkante Schwimmkörper (4) muss in etwa mit der Nullposition der Skala (2) übereinstimmen. Bei Luftblasenbildung unterhalb des Schwimmkörpers durch vorsichtiges Klopfen auf den Schwimmkörper die Luft entweichen lassen. Sollte Sperrflüssigkeit versehentlich überlaufen, ist sie sorgfältig abzuwischen und besonders darauf zu achten, dass keine Reste der Flüssigkeit im Innern des Gehäuses verbleiben.

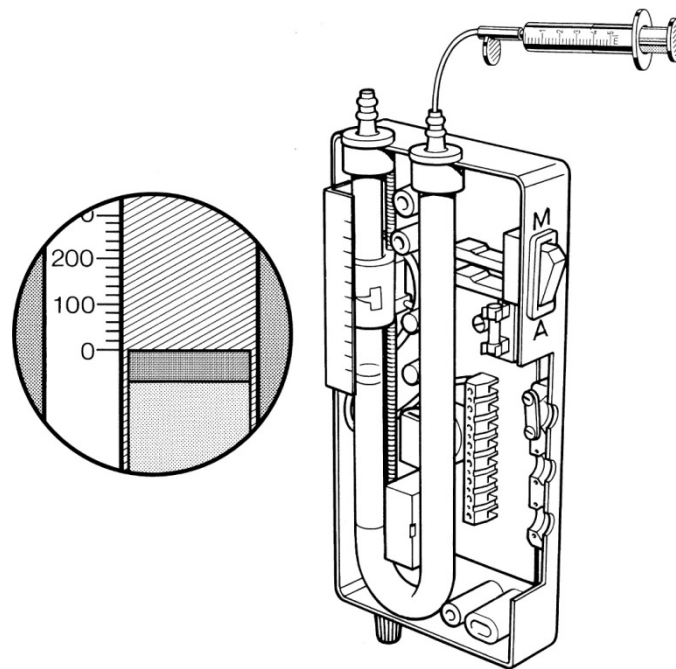


Abb. 2

6. Einstellung

(siehe Abb. 4)

Der Nullpunkt der Skala und die Oberkante des Schwimmkörpers müssen übereinstimmen. Gegebenenfalls nach Lösen der Rändelmutter die Skala durch vertikale Verschiebung nachjustieren. Anhand des Rändelknopfes (6) wird der Zeiger auf den gewünschten Schaltpunkt eingestellt.

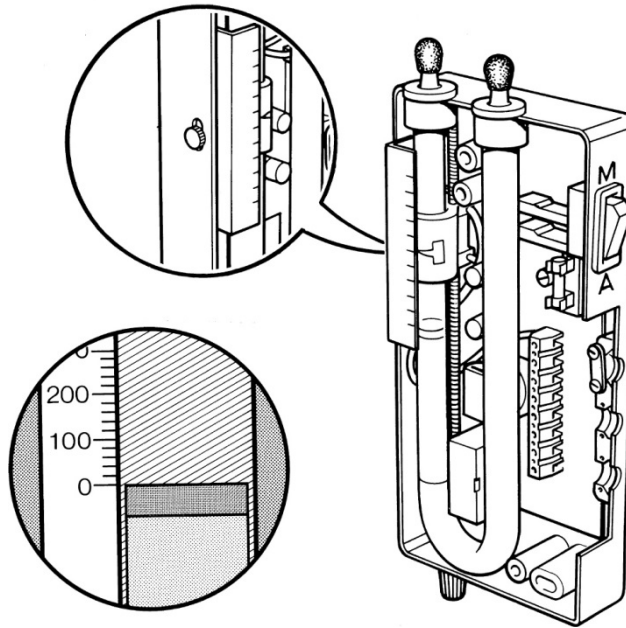


Abb. 3

7. Connections

(siehe Abb. 5)

7.1. Connections „EKM S“

ELECTRICAL: Das Gerät benötigt keine eigene Stromversorgung. Es wird lediglich der zu schaltende Stromkreis an der vorhandenen Klemme angeschlossen. Beachten Sie die zulässigen Schaltstromwerte in der untenstehenden Tabelle. Zur Zugsicherung wird das Kabel mit einer Schelle im Gehäuse befestigt. Der Gehäusedecke wird mit den zwei schwarzen, mitgelieferten Kunststoffschrauben wieder befestigt.

DRUCK: Das Gerät unter Verwendung der selbstdichtenden Anschlussflansche und des PVC-Schlauches an das System anschließen.

Tabelle 1: Schaltleistungstabelle

V	mA	V	mA	V	mA	V	mA
240	41	200	50	140	71	110	91
230	45	180	55	120	83	40	250
220	46	160	62	115	86	24	417

Die Multiplikation der verwendeten Spannung mit dem Stromanschlusswert des Schaltkreises darf die max. Schaltleistung von 10 VA nicht überschreiten.

7.2. Anschluss „EKM AC“ und EKM 24V DC“

ELEKTRISCH: Sämtliche elektrischen Anschlüsse erfolgen an der Klemmleiste (12). Zur Zugentlastung (13) wird das Kabel jeweils mit einer Schelle im Gehäuse befestigt. Die Anschlüsse erfolgen gemäß Schaltplan, der sich im Gerät befindet. Der Zugang zur Klemmleiste kann verbessert werden durch vorsichtiges Wegschwenken des U-Rohres, siehe Abb. 5. Nach Herstellung der elektrischen Anschlüsse den Gehäusedeckel wieder anschrauben und die unbenutzten Kabeldurchführungen mit den mitgelieferten Blindstopfen verschließen.

DRUCK: Das Gerät unter Verwendung der selbstdichtenden Anschlussflansche und des PVC-Schlauches an das System anschließen.

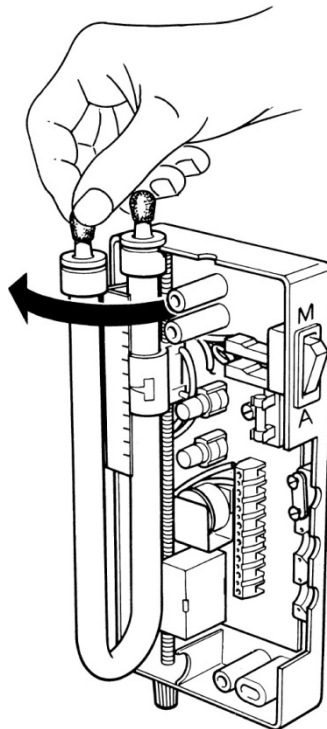


Abb. 4



ACHTUNG!

Bei einseitigem Druckanschluss ist strikt darauf zu achten, dass der Messbereich 1000, 1500 bzw. 2250 Pa nicht überschritten wird. Sonst kann es zum Herausdrücken der Sperrflüssigkeit kommen.

Wird das Gerät zur Druckdifferenz-Überwachung installiert, sollte der Druckanschluss nur bei abgeschalteter Anlage erfolgen, da der statische Druck im System durchaus höher als 2250 Pa sein kann. Die zulässige statische Belastung des EKM ist 1,5 bar. Wenn dieser Druck auf beiden Seiten des U-Rohres anliegt, ist nur die Differenz der Druckwerte an beiden Anschlüssen für den Messbereich ausschlaggebend. Eine einseitige Überlastung des Messbereiches ist dann zu vermeiden.

8. CE-Zeichen

Das EKM erfüllt die Anforderungen der Europäischen Niederspannungsrichtlinie ECC 73/23 und der Richtlinien für elektro-magnetische Verträglichkeit EN 50081/1 (Emission) und EN 50082/1 (Immission) und trägt das CE-Zeichen.

9. Technische Daten

9.1. Technische Daten EKM AC

	EKM 1000	EKM 1500	EKM 2250
Mess-/Schaltbereich	0 – 1000 Pa	0 – 1500 Pa	0 – 2250 Pa
Skalenteilstriche	20 Pa	20 Pa	50 Pa
Wiederholgenauigkeit	1 Pa	1,5 Pa	2,3 Pa
Rückschaltdifferenz	30Pa	45a	65 Pa
Sperrflüssigkeit s.G.	0,784	1,114	1,730
Außendurchmesser der Anschlussleitungen	max. 10 mm		
Überdrucksicherheit	1,5 bar		
Netzanschluss	230 V / 115 V / 24 V AC		
Ausgänge: 1 Umschalter 1 Umschalter	230 V / 115 V / 24 V AC 0 V		
Schaltleistung	5 A		
Feinsicherung (9)	M 5A		
Überspannungs- festigkeitsklasse 2			
Abmessung ca.	243 x 102 x 44 mm		
Gewicht ca.	400 g		

Technische Änderungen vorbehalten

9.2. Technische Daten EKM S

	EKM 1000 24 v	EKM 1500 24 V	EKM 2250 24 V
Mess-/Schaltbereich	0 – 1000 Pa	0 – 1500 Pa	0 – 2250 Pa
Skalenteilstriche	20 Pa	20 Pa	50 Pa
Wiederholgenauigkeit	1 Pa	1,5 Pa	2,3 Pa
Rückschaltdifferenz	30Pa	45a	65 Pa
Sperrflüssigkeit s.G.	0,784	1,114	1,730
Außendurchmesser der Anschlussleitungen	max. 10 mm		
Überdrucksicherheit	1,5 bar		
Netzanschluss	24 V DC		
Ausgänge: 1 Umschalter 1 Umschalter	24 V 0 V		
Schaltleistung	5 A		
Feinsicherung (9)	M 5A		
Überspannungs- festigkeitsklasse 2			
Abmessung ca.	243 x 102 x 44 mm		
Gewicht ca.	400 g		

Technische Änderungen vorbehalten

9.3. Technische Daten EKM 24 V DC

	EKM 1000 24 v	EKM 1500 24 V	EKM 2250 24 V
Mess-/Schaltbereich	0 – 1000 Pa	0 – 1500 Pa	0 – 2250 Pa
Skalenteilstriche	20 Pa	20 Pa	50 Pa
Wiederholgenauigkeit	1 Pa	1,5 Pa	2,3 Pa
Rückschaltdifferenz	30Pa	45a	65 Pa
Sperrflüssigkeit s.G.	0,784	1,114	1,730
Außendurchmesser der Anschlussleitungen	max. 10 mm		
Überdrucksicherheit	1,5 bar		
Netzanschluss	24 V DC		
Ausgänge: 1 Umschalter 1 Umschalter	24 V 0 V		
Schaltleistung	5 A		
Feinsicherung (9)	M 5A		
Überspannungs- festigkeitsklasse 2			
Abmessung ca.	243 x 102 x 44 mm		
Gewicht ca.	400 g		

Technische Änderungen vorbehalten

10. Zubehör

Im Lieferumfang enthalten sind:

- 1 Meter PVC-Schlauch
- 2 selbstdichtende PVC-Anschlussflansche mit Schrauben
- 1 Flasche Reservesperrflüssigkeit
- 1 Einfüllspritze
- 2 Befestigungsschrauben
- 1 Bedienungsanleitung

11. Ersatzteilliste

Bezeichnung	Artikel-Nr.
Kontaktträger, komplett mit Reedschalter	17580
U-Rohr	17503
PVC-Schlauch blau	55005
PVC Schlauch rot	55006
PVC Anschlussflansche	55032
Sperrflüssigkeit 500 ml s. G. 0,784 (EKM 1000)	55020
s. G. 1,114 (EKM 1150)	55024
s. G. 1,730 (EKM 2250)	55132
Schlauchhalter für Wandmontage	55045
Schlauchanschlussstutzen mit O-Ring	17507 mit 17508
Schwimmer für EKM 1000	17506
Schwimmer für EKM 1500	17520
Schwimmer für EKM 2250	17587
Rändelknopf	17586

12. Schaltpläne

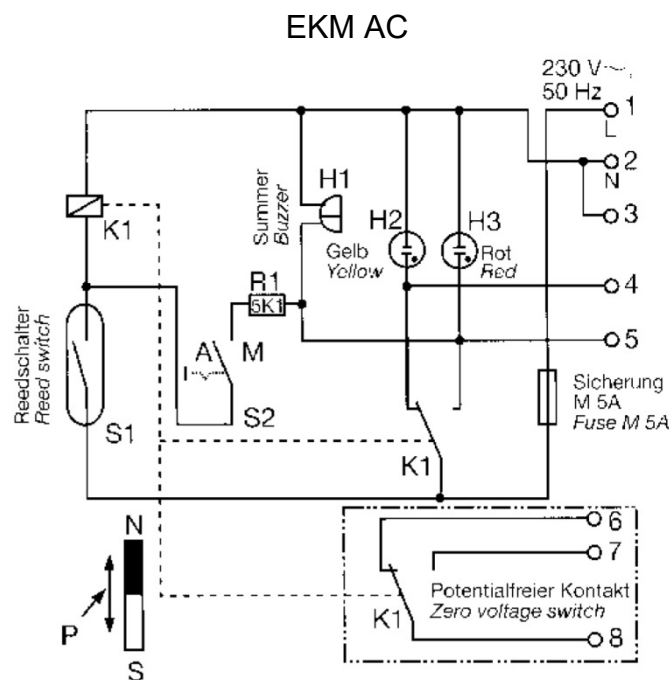


Abb. 5

EKM 24V DC

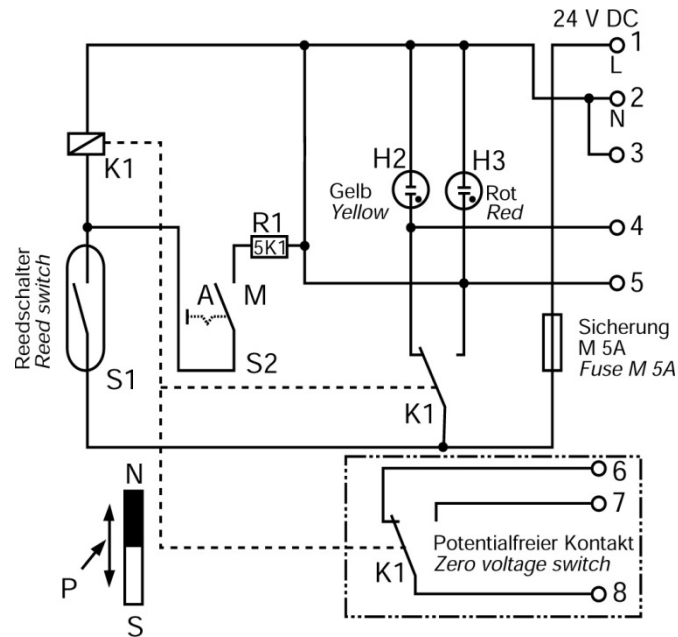


Abb. 7

13. Blockschaltbild

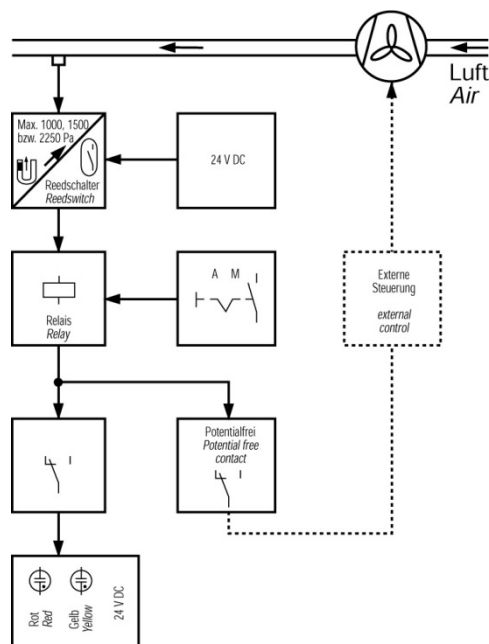


Abb. 8

Notizen:

[illegible]

[illegible]

Airflow Lufttechnik GmbH
Kleine Heeg 21 📍 53359 Rheinbach
Telefon: 02226/9205-0 📠 Fax: 02226/9205-11
info@airflow.de 🌐 www.airflow.de

Version Februar 2020 – Änderungen vorbehalten.



Anschluss der Druckanschlüsse beim EKM

NACH Filter

VOR Filter



Umgang mit Edelstahlprodukten

HUBER Edelstahlprodukte werden sorgfältig und werkstoffgerecht hergestellt. Durch die Endbehandlung mittels Vollbadbeizung und anschließender Passivierung bekommen sie werkseitig einen unübertroffenen Korrosionsschutz. Dieser darf jedoch durch unsachgemäße Lagerung oder Anwendung auf der Baustelle nicht zerstört werden.

So nicht:

Edelstahl darf mit anderen Metallen nicht in Berührung kommen!

- Keine Lagerung mit Fremdmetallen (z. B. Lagerbühnen, Gerüst oder Werkzeug).
- Edelstahlprodukte nicht mit unedlen (z.B. verzinkten) Schrauben befestigen.
- Edelstahl nicht dauerhaft mit anderen Metallen (z. B. in Rohrleitungen) verbinden.

Edelstahl darf nicht unsachgemäß bearbeitet werden.

- Edelstahl nie mit ferritischen Stahlbürsten reinigen.
- Kontakt mit hohen Chlorkonzentrationen vermeiden.
- Edelstahl nie mit glühenden Flexfontänen bespritzen.
- Keine Flexscheiben mit ferritischen Anteilen verwenden.
- Keine thermische oder mechanische Bearbeitung ohne Nachbeizen.

Fachgerechte Bearbeitung:

Vermeiden Sie Kaltverschweißung von Schraubverbindungen aus Edelstahl.

- Verwenden Sie daher Schrauben aus 1.4301 und Muttern aus 1.4571.
- Verwenden Sie geeignete Gleitmittel.
- Trennen Sie Edelstahl von anderen Metallen elektrolytisch durch die Verwendung von Kunststoffscheibe, Hülse und Dichtung.

Baustellenverbindungen sollten prinzipiell geschraubt werden. Falls Schweißungen vor Ort unvermeidbar sind, sollte auf die richtige Ausführung geachtet werden.

- Richtigen Schweißzusatz verwenden.
- Nur WIG und Formieren bei einseitigem Schweißen.
- MAG oder E-Schweißen bei zweiseitigem Schweißen.
- Schweißnähte immer mit dem richtigen Mittel nachbeizen.
- Anschließend passivieren durch Nachspülen.

Bei Berührung mit Beton:

- Wanddurchführungen aus Edelstahl verwenden.
- Die unterschiedlichen Wärmeausdehnungen konstruktiv berücksichtigen.
- Sorgfältige Oberflächenbehandlung.
- Nur geeignete Reinigungsmittel großflächig verwenden und gut nachspülen.
- Bei Erdverlegung in ferrithaltigen Böden eine zusätzliche Schutzummantelung verwenden.

Korrekt bearbeiteter Edelstahl benötigt keinen zusätzlichen Rostschutz.

Falls dennoch, achten Sie bei der Beschichtung auf die richtige Grundierung.

Nur Ihr korrektes Mitwirken bei Lagerung und Montage gewährleisten unübertroffenen Korrosionsschutz unserer Edelstahlprodukte und garantiert damit dem Betreiber einen problemlosen, wartungsfreien Betrieb über Jahre hinaus.

Wichtige Daten für korrekten Einsatz von nichtrostendem Stahl

Chloridgehalt (mg/l) im Abwasser

- max. Wert V2A/304, 304L 200 mg/l
- max. Wert V2A/304, 304L bei > 5 Std. Fließzeit (Sulfatbildung, Sauerstoffmangel) 150 mg/l
- max. Wert V4A/316L, 316 Ti 400 mg/l

PH-Wert – Abwasser

(V2A, 304/V4A, 316) Soll > 6,5

Chloridgehalt im Brauchwasser/Trinkwasser (mg/l)

- max. Wert V2A/301, 304L 100 mg/l
- max. Wert V4A/316L, 316Ti 250 mg/l
- pH-Wert Soll > 6,5

Eisenanteile im Brauchwasser:

Soll < 2 mg/l

Aggressiv in Kombination mit Chlorid, daher Korrosionsgefahr!

Schwefelwasserstoff im Abwasserkanal H₂S:

Soll < 6 ppm

Im elektrischen Schaltschrank

Soll < 2 ppm

Kritische Abwasserverweilzeiten, Fließzeiten im Abwasserkanal

Soll < 5 Std.

- Sulfate/Sulfide und aggressive Gasbildung im anaeroben Abwasser: Korrosionsgefahr!
- Bei möglicher Schwefelwasserstoffbildung und Chlorid > 100 mg/l: Reinigungsdüse im Behälterdeckel einsetzen

Bei Pumpenbeschickung

Beachtung der Pumpenintervalle und sonstiger Einflüsse gemäß ATV-Merkblatt 168 "Korrosion von Abwasseranlagen".

Kontinuierliche, aktive Luftabsaugung/Durchlüftung mit ca. 10-fachem Luftwechsel: Ansaugung aus dem Raum nur zulässig, wenn H₂S < 6 ppm, Vorbeugemaßnahme zur Geruchsvermeidung außerhalb des Gebäudes z. B. mit Biofilter. Bei Behältereinbau bzw. geschlossener Gerinneabdeckung evtl. zusätzliche Reinigungsdüsen vorsehen.